

Henri Brun, Industrieller, Nebikon-Altishofen : 1887-1962

Autor(en): **Hunkeler, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **25 (1966)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Henri Brun, Industrieller
Nebikon-Altishofen
1887—1962

Henri Brun, Industrieller, Nebikon-Altishofen

1887—1962

Am 12. Juni 1962 wurde in Nebikon ein Mann zu Grabe getragen, der am Aufschwung und der wirtschaftlichen Erschließung des lieblichen Luzerner Hinterlandes entscheidend beigetragen hat; Henri Brun, Senior-Chef und Präsident des Verwaltungsrates der Maschinenfabrik Brun & Co. AG, Nebikon.

Henri Brun, Sohn des Fabrikanten Josef Brun, der im Jahre 1872 den Grundstein zu dem heute über unsere Grenzen bekannten Industrieunternehmen legte, ist in Egolzwil mit drei Geschwistern aufgewachsen. Er besuchte die Schulen seines Geburtsortes, die Mittelschule in Sursee und das Technikum in Fribourg. Zu Sprachstudien weilte er in Mailand. Nach sorgfältiger, beruflicher Ausbildung mit Auslandpraxis trat Henri Brun als Junior-Chef in den väterlichen Betrieb ein, übernahm vorerst während einigen Jahren den Außendienst, einesteils um mit den Abnehmern der Firma in persönlichen Kontakt zu kommen, andererseits um sich genau über deren Bedürfnisse zu informieren. Diese Reisetätigkeit vermittelte dem sympathischen jungen Mann Freundschaft fürs Leben.

Nach dem frühen Tode des Vaters übernahm der nunmehr versierte Kaufmann die Leitung des Unternehmens, das ursprünglich Ketten für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke herstellte und führte das Werk mit der ihm eigenen Konsequenz zum heutigen Großbetrieb. Die Belegschaft, die um die Jahrhundertwende zirka 100 Köpfe zählte, hat sich inzwischen verdreifacht. Das Fabrikationsprogramm verlagerte sich mehr und mehr in die Baumaschinenbranche, Brun-Baumaschinen sind heute ein Begriff im In- und Ausland. Schon 1910 wurde der erste Betonmischer fabriziert; in diesem Zusammenhang darf die Lieferung des damals für Europa größten Betonmischers für die Kraftwerkbauten Dixence im Jahre 1931 erwähnt werden. Eine weitere Ausdehnung erfuhr das Werk durch die Fabrikation von Brun-Motorspritzen in den Werkhallen von Altishofen, die bei unsern Feuerwehren und Luftschutztruppen im Einsatz stehen. Selbst vorbildliches Beispiel eines unermüdlichen Einsatzes, erhob der verantwortungsbewußte Industrielle das Qualitätsprinzip zum unbedingten Grundsatz.

Henri Brun war ein strenger, aber gerechter Arbeitgeber. Er war sich der sozialen Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern voll bewußt und hat in vorzüglicher Weise den Wohnungsbau für die Betriebsangehörigen gefördert und mit beachtlichen Zuwendungen an die Wohlfahrtsstiftung die Grundlage für die vor einigen Jahren ins Leben gerufene Fürsorge-Einrichtungen geschaffen.

In früheren Jahren war der Verstorbene ein begeisterter Jäger und Fischer und wußte die Schönheiten der Natur zu schätzen. Sein ungezwungenes Wesen, seine Freude an froher Kameradschaft schufen dem kultivierten Mann viele Freunde. Der Sängerbund Oberwiggertal, die Sebastiansgesellschaft Altishofen/Nebikon und der Turnverein Nebikon, dessen Gönner er war, verliehen dem beliebten und verdienten Mitbürger die Ehrenmitgliedschaft.

Die Heimatvereinigung Wiggertal hat allen Grund um ihr früheres Vorstandsmitglied Henri Brun zu trauern. Wenn der Verstorbene in den letzten Jahren wenig an den Sitzungen des Vorstandes teilnehmen konnte, so hat er sich doch laufend über die kulturellen Bestrebungen der Vereinigung und über die Tätigkeit im besondern orientieren lassen. Stetsfort hat er ein gutes Wort für die Vereinigung einzulegen gewußt und, wenn es darum ging die Mittel für ein größeres Unternehmen auf unserem Gebiete aufzubringen, griff Henri Brun kräftig in die Tasche. Für sein stets großes Interesse und seine Hilfe dankt ihm die Heimatvereinigung unserer Taltschaft herzlich. Mit Henri Brun schied ein Mann von großer Tatkraft, weit herum wohl bekannt und beliebt, vielseitig orientiert, von vielen Schicksalschlägen nicht verschont und oft nicht verstanden, von uns. Ihm bewahren wir ein ehrendes Andenken.

Hunkeler Josef, Wikon